

Dienstag, 14. Mai 2013:

„Jetzt kommt unsere Stunde“.

Aufruf des Bremer Werftarbeiters Heinz Kundel über den BBC am 4. Januar 1945 an die Bremer Arbeiter. Das Kriegsende und der schwierige Neubeginn im Reeducation-Center und in der KGF.

Dienstag, 11. Juni 2013:

„Bildung einer Volksfront von Sozialisten und Kommunisten“.

Ab 1934 traf sich eine Gruppe von Arbeiterjugendlichen regelmäßig mit der Bremer Sportjugend in der Wiekau bei Wildeshausen. Viele von ihnen wurden 1936 verhaftet und zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Es kommen als Zeitzeugen zu Wort: Berta Dannat, Gustav Böhrnsen, Henryk Oliver u.a.

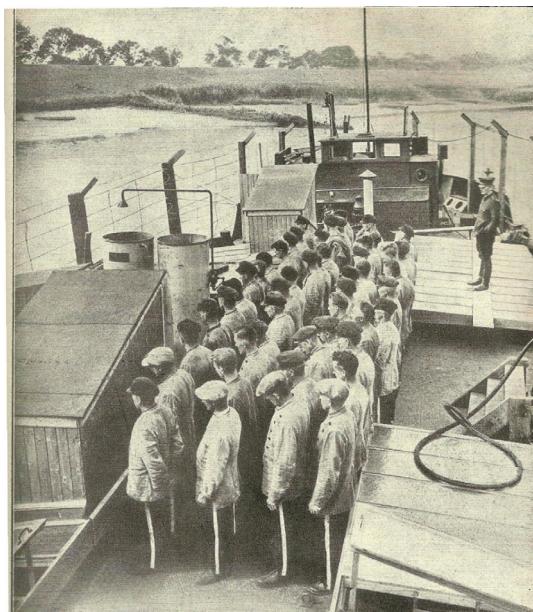


Foto:

Konzentrationslager Bremen - Ochtumsand 1933



Dämmerstunde über Vergessenes und Verdrängtes
Bremen vor 80 Jahren im Spiegel der Akten und Zeitzeugen

Vorträge und szenische Dokumentationen vom 15. Januar bis 11. Juni 2013
jeweils Dienstag von 17-19 Uhr
im Bremer DGB- Haus, Bahnhofsplatz 22-28

Dämmerstunde über Vergessenes und Verdrängtes

**Bremen vor 80 Jahren im Spiegel
der Akten und Zeitzeugen**

**Vorträge, szenische Dokumentationen
und Lesungen ab 15. Januar 2013**

jeweils Dienstag von 17-19 Uhr
im Bremer DGB- Haus, Bahnhofsplatz 22-28

Dämmerstunde über Vergessenes und Verdrängtes Bremen vor 80 Jahren im Spiegel der Akten und Zeitzeugen

Wie konnte es 1933 zur Zerschlagung der Arbeiterbewegung kommen? Und warum kam es erst nach 1933 zu antifaschistischen Bündnissen in einer der traditionellen Hochburgen der Arbeiterbewegung? Darauf versucht die Veranstaltungsreihe zu antworten – mit Zeitzeugen von damals in Wort und Film.

Eine Veranstaltungsreihe mit dem DGB, der IG Metall (Arbeitskreis Geschichte), GEW, VHS, Arbeit und Leben, MASCH, Mittwoch-Gesellschaft der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Rosa Luxemburg-Stiftung in Bremen, VVN/BdA Bremen.

Leitung:

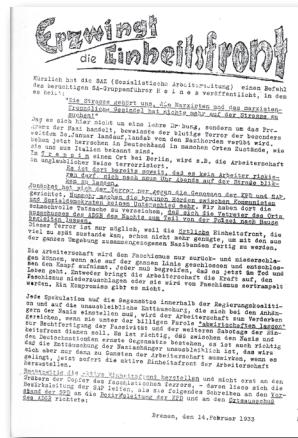
Detlev Dahlke und
Prof. Dr. Jörg Wollenberg



Programm

Dienstag, 15. Januar 2013: „Erzwingt die Einheitsfront“

Aufrufe und Massendemonstrationen der Bremer Arbeiterbewegung 1932/33 gegen die Nazis mit Zeitzeugenberichten von Karl Grobe (SPD/SAP), Jan Reiners (KPD) u. a..



Dienstag, 12. Februar 2013:

„Man glaubte 1933 nicht an 12 Jahre Hitler-Diktatur“.

Bremer Frauen im Widerstand. Die Senatorin Käthe Lübeck-Popall und die Lehrerin Maria Krüger berichten über Widerstand, Verfolgung und Verhaftung.

Dienstag, 12. März 2013:

„Und sie werden uns nicht vernichten!“

Die letzte freie Rede in der Bremer Bürgerschaft am 10. März 1933 mit den Zeitzeugen Emil Theil (SPD) Hermann Prüser (KPD) und Bürgermeister Martin Donandt.

Dienstag, 16. April 2013:

„Erlebnisse in der Umgebung des Genossen Faust und anderen gestürzten Säulen der Judenrepublik“.

Aus der Berichterstattung der Bremer Presse über die KZ-Haft in Bremen-Mißler 1933 mit den Erlebnissen der KZ-Häftlinge Heini Buchholz (KPD) und Alfred Faust (SPD) u. a..

Alles demonstriert!

eine Massendemonstration

zum Abschluß des Bremer Wahlkampfes durchgeführt

Die Aufstellung der Ammernzige erfolgt:

West: Lahnstraße, Westpark, Abmarsch 17 Uhr.

Osten: Cäcilienstraße, Harferte, Abmarsch 17.30 Uhr.

Süden: Willipstraße, Buntentor, Abmarsch 17.15 Uhr.

Südwest: Turnhalle Woltmershausen, Abmarsch 17 Uhr.

Alle Ammernzige legen sich nach der Himmeldittrasse, von der die Gesamt-demonstration um 18.30 Uhr abmarschiert wird.

Die Demonstration nimmt den Weg nach dem Spiegel in Nordstraße, wo nach einem von den Arbeiterältern vorgetragenen Lied und einer kurzen Ansprache die Auflösung erfolgt.

Die Eisene Front gibt zur Förderung des Wahlkampfes eine Teilnehmerkarte heraus, die 10 Pfennig kostet und in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangt.

Genossen! Kameraden! Kollegen! Frauen und Mädchen!
Der Aufmarsch ist unser Bekenntnis zur **Alles heraus!**

Donnerstag, 2. Mai 2013:

Zerschlagung der ADGB-Gewerkschaften und der „Feiertag der nationalen Arbeit“ am 1. Mai 1933.

Die Zeitzeugen Albert Flachmann (ISK/Rote Kämpfer), Jan Reiners (KPD) und Alfred Faust (SPD) erinnern sich.

Dienstag, 7. Mai 2013:

„Gemeinsam begann es 1945“.

Die Bremer KGF und die antifaschistischen Ausschüsse in Deutschland nach 1945. Vortrag von Prof. Dr. Günter Benser, Berlin